

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate:
— die kleine Zeile 20 Pfg. —
— Reklamezeile 25 Pfg. —

— Mit den wöchentlich erscheinenden **Gratis-Beilagen** —
„**Sonntagsblatt**“ und „**Des Landmanns Sonntagsblatt**“.
— Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein. —

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr. 38.

Erstes Blatt.

Samstag, den 28. März

1914.

Bekanntmachung.

Die von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft aufgestellte **Heberolle** über die von den Unternehmern hiesiger Stadt für das Jahr 1913 zu zahlenden Beiträge liegt vom **27. ds. Mts.** an während zwei Wochen zur Einsicht aller Beteiligten bei der Stadtkasse offen. Den Unternehmern steht das Rechtsmittelverfahren gemäß § 999 der Reichsversicherungsordnung (§ 55 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. 6. 1900) auch gegen das Ergebnis der Abschätzung und Veranlagung ihrer Betriebe zu.

Dabei sind die Unternehmer darauf hinzuweisen, daß der bisher gültige Gebahrtarif nunmehr auch für die Jahre 1914 bis mit 1917 von dem Reichsversicherungsamt genehmigt ist und die Abschätzung der Betriebe auch für diese Jahre die Rechtskraft behält, wenn hiergegen nicht innerhalb einem Monat nach Offenlegung der Heberolle Widerspruch (§§ 999, 1000 der R. V. O.) erhoben wird.

Gleichzeitig werden auch von der Stadtkasse Beitrittsklärungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt entgegengenommen.

Idstein, den 25. März 1914.

Der Bürgermeister Leichtfuß.

Sebetermin **obige Beiträge**
Freitag, den 3. April.

Der Stadtrechner.

Bekanntmachung.

Die an den Obstbäumen hiesiger Gemarkung noch befindlichen **Klebgürtel** sind innerhalb 3 Tagen bei Meldung der Bestrafung abzunehmen und zu verbrennen.

Idstein, den 27. März 1914.

Die Polizeiverwaltung:
Leichtfuß, Bürgermeister.

Deutscher Reichstag.

— 26. März. Das **Einwohnergesetz** wird in dritter Lesung angenommen. Die Wahl des Abgeordneten von Brederlow wird für gültig erklärt. Es folgt die Wahlprüfung des konservativen Abgeordneten Hösch im Wahlkreis Osterburg-Stendal. Die Kommission ist für Gültigkeitserklärung der Wahl, da der konservative Aufruf von zahlreichen Amts- und Gemeindevorstehern mit ihren Amtstiteln unterschrieben war. Die Konservativen schließen sich dem Kommissionsantrage an, ebenso das Zentrum, mit der Begründung, daß die Wähler unbeeinflusst gewesen seien. Sozialdemokraten und Volkspartei sind für Ungültigkeit der Wahl, für sie sei die Rechtsfrage maßgebend. Der Antrag Graf Westarp wird schließlich mit 167 gegen 149 Stimmen abgelehnt. Es folgt der Duellantrag. Die Kommission beantragt Einfügung folgenden Paragraphen in das Strafgesetzbuch: Hat der Herausfordernde oder Annehmende die Herausforderung oder hat in den Fällen der §§ 205—208 des Str.-G.-B. der Täter den Zweikampf freiwillig verschuldet, so tritt anstelle der Festungshaft Gefängnisstrafe von gleicher Dauer ein. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Staatssekretär Visce erklärt, der Reichskanzler sei bereit, nach Abschluß dieser Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen in Verbindung zu treten. — Es sprechen noch die Abgeordneten Stadthagen (Soz.), Gröber (Ztr.), Brockhausen (kons.), Calker (natl.), Riesching (Vp.), worauf abgestimmt wird. Der Gesetzentwurf wird in erster und zweiter Lesung angenommen, ein sozialdemokratischer Antrag abgelehnt.

Preussischer Landtag.

— 26. März. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Novelle zum Fürsorgegesetz in dritter Lesung angenommen. Bei der Weiterberatung des Etats kommt die Verteilung der direkten Steuern an die Reihe. Nach dem Berichterstatter Schmeddi (Ztr.) ergreift der Konservative v. Hennigs das Wort und gibt ein erfreuliches Bild von der Entwicklung der direkten Steuern. Doch macht er Front gegen die direkte Reichsteuer, da Preußens

Steuerquellen geschützt werden müßten. Der Finanzminister bringt die wenig erfreuliche Botschaft, daß es unmöglich sei, die Steuerzuschläge herabzusetzen. Er vertritt den Standpunkt, daß die Entrichtung der Steuerzuschläge eine dauernde sein müsse. Gleich seinem badischen Kollegen, warnt er vor übertriebenen Hoffnungen auf die Wirkung des Generalpardons. Denn die Ausgaben seien ebenfalls im Wachsen. Schon taucht bereits die große Frage der Volksschulden auf. Die Steuerkommissare im Hauptamt müssen wir haben, da die Steuerentziehung sich zu einer wahren Wissenschaft entwickelt hat. Der Zentrumsmann Herold ist durchaus nicht für dauernde Zuschläge, während der Freikons. v. Cardorff wegen seines temperamentvollen Eintretens für die Landräte in eine Kontroverse mit der Linken gerät. Der Nationalliberale v. Campe polemisiert gegen seinen Vorredner und auch die Abg. Pachnke (Vp.) und Ströbel (Soz.) treten für eine Aenderung der Steuerpolitik ein. Dann vertagt das Haus die Weiterberatung auf Freitag 10 Uhr. Außerdem kleiner Stat. Wahlprüfungen und Petitionen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, den 26. März.

— Der Kaiser wird dieses Jahr vom 13. bis 18. Mai in Wiesbaden Aufenthalt nehmen.

— Da das Programm nicht mehr rechtzeitig aufgestellt und die Finanzberatung geklärt werden konnte, gab das Kronprinzenpaar die geplante Reise durch Afrika für dieses Jahr auf.

— Prinz Adalbert ist in Kiel an akutem Magen- und Darmkatarrh erkrankt.

— Der Generalpardon ergab für die Stadt Koburg eine Vermögensmehrung von 8 Millionen Mark.

— In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses teilte der Finanzminister mit, daß die Dienstreisen der Beamten infolge der neuen Bestimmungen stark zugenommen haben. Die persönlichen Ausgaben für die Beamten Preußens betragen etwas über eine Milliarde.

— Für den diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag, der im September in Würzburg stattfindet, sind im Beschlusse von Partei-Ausschuß und Parteivorstand zufolge die Themen: Militärstaat und Demokratie und Wirtschaftspolitik und Koalitionsrecht auf die Tagesordnung gesetzt worden.

— Der nationalliberale Frauenausschuß hat an den Zentralvorstand der nationalliberalen Partei die Bitte gerichtet, folgende vier neue Punkte in das nationalliberale Parteiprogramm aufzunehmen: 1. Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts an die im Erwerbsleben stehenden Frauen zu den Berufsvertretungen (zum Beispiel Handelskammern, Kaufmannsgericht, Angestelltenversicherung). 2. Zulassung der Frauen als stimmberechtigte Mitglieder zu städtischen Kommissionen und Deputationen, ihre Verwendung im Dienste der Wohnungsinpektion, der Polizei und Schulgesundheitspflege. 3. Zulassung der Frauen als Schöffen bei den Jugendgerichten. 4. Zulassung des gemeinsamen Unterrichts für Knaben und Mädchen in den Orten, in denen die Mädchen sonst keine Gelegenheit haben, sich zur Reifeprüfung vorzubereiten.

— In einer norddeutschen Stadt wurde, wie die „Frei. Ztg.“ meldet, eine neue kath. Kirche gebaut. Die beiden zur Kirche führenden Straßen hießen zufällig gerade Luther- und Calvinstraße. Der Kirchenvorstand hat die Stadt, den Straßen andere Namen zu geben. Aber die Stadt lehnte ab. Bei der Einweihung der Kirche erklärte der schlagfertige Redner, man sei der Stadt jetzt dankbar für ihre Weigerung, denn das jetzige Verhältnis zeige der Welt, daß alle Wege nach Rom führen!

— **hd Berlin, 26. März.** Im Reichstage ist eine kurze Anfrage Müller-Reinigen (Vp.) zur Immunität der Abgeordneten eingegangen, die folgenden Wortlaut hat: Die Verhaftung eines

bayerischen Landtagsabgeordneten ist in Baden während der Dauer der Sitzung der bayerischen Abgeordnetenversammlung durch Beschluß eines badischen Gerichts unter Umständen erfolgt, die bei der Vornahme auf bayerischem Gebiete eine Verletzung der verfassungsmäßig garantierten Immunität der Abgeordneten bedeuten würde. Ist der Herr Reichskanzler bereit, mit den einzelstaatlichen Regierungen in Verhandlungen über die Anerkennung der Immunität der Mitglieder der einzelnen Landesvertretungen in sämtlichen Bundesstaaten (abgesehen vom Falle des § 11 des Reichsstrafgesetzbuches) einzutreten?

— **Borna, 26. März.** Bei der Reichstagsersatzwahl im 14. sächsischen Wahlkreis Borna-Pegau erhielten v. Liebert (Reichsp.) 12731, Rysfel (Soz.) 14321 Stimmen; ungültig sind 189 Stimmen. Rysfel (Soz.) ist somit gewählt.

Vom Ausland.

— **Venedig, 26. März.** Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Gesandten v. Treutler und heute Vormittag die Vorträge der Chefs des Marine-, Militär- und des Zivilkabinetts. Heute Nachmittag findet beim Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Tee statt, zu dem etwa 60 Einladungen an Damen und Herrn der venezianischen Gesellschaft, an die Herren der deutschen Botschaft und die Offiziere der deutschen Schiffe ergingen. Die „Hohenzollern“ und andere deutsche Schiffe gehen morgen Vormittag nach Miramare in See. — Der Kaiser verleiht dem Präfecten Honofanga den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern.

— **hd Triest, 27. März.** Kaiser Wilhelm trifft heute Vormittag im Hafen von Triest ein. Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand wird sich nach der Ankunft des Kaisers an Bord der „Hohenzollern“ begeben. Der Kaiser wird sodann einen Besuch im Schloß Miramare machen, wo mittags ein Frühstück stattfindet.

— **hd Paris, 26. März.** Der „Temps“ meldet, daß in Durazzo vollkommene Anarchie herrscht. Das Kriegrecht soll in Durazzo proklamiert worden sein und der Fürst und die Fürstin von Albanien sind gezwungen, in ihrem Palast zu bleiben.

— **hd Paris, 26. März.** Wie der „Temps“ in einer Petersburger Depesche meldet, erklärt man in dortigen informierten Kreisen, daß außer dem Besuche des deutschen Kaisers in Petersburg im Monat Mai eine Zusammenkunft des Königs von Sachsen mit dem Zaren stattfinden werde.

— **hd Paris, 27. März.** Wie der „Figaro“ aus Rio de Janeiro meldet, sind dort Prinz und Prinzessin Heinrich an Bord des Dampfers „Kap Trafalgar“ gestern angekommen. Am Abend ist der Dampfer nach Buenos-Aires weitergefahren.

— **hd Paris, 27. März.** Das unwahrscheinliche Gerücht, das gestern Abend in der Kammer und auf den Redaktionen der großen Blätter zirkulierte, hat sich bestätigt. Rochette, der flüchtig und seit vielen Jahren von der Polizei gesuchte Schwindelbankier, hat an den Präsidenten der Untersuchungskommission, Jaures, einen Brief geschrieben, in dem er mitteilt, daß die geheimnisvolle Persönlichkeit, die dem Advokaten Bernard im voraus die Versicherung gab, daß die Forderung auf Vertagung des Prozesses von den Justizbehörden bewilligt werden würde und hinter der die öffentliche Meinung Caillaux und Monis, ja den Präsidenten selbst vermutete, niemand anders gewesen sei als Rochette selbst. Eines Tages erschien Rochette bei Du Mesnil und überreichte ihm ein finanzhistorisches Buch über die Plazierungen und Emissionen, die die französische Regierung von 1899 bis 1910 vorgenommen hatte. Rochette erklärte dem erstaunten Direktor des „Kappel“, daß er beabsichtige, einen Anhang zu diesem Werke zu schreiben und zu beweisen, daß alle Plazierungen französischen Geldes verfehlt gewesen seien, und daß sie einen Verlust von über 10 Milliarden für das französische Nationalvermögen bedeuteten, während im Gegenteil zu der gleichen Zeit England und Deutschland durch andere Plazierungen ihr Nationalvermögen um 17 Milliarden erhöht hätten. [D.]

Mesnil war darüber aufs äußerste erregt und erklärte, daß diese Enthüllungen Rochettes in der Hand eines geschickten Advokaten eine furchtbare Waffe gegen die Regierung werden würden und widersehte sich der Vertagung des Prozesses nicht. Rochette erfuhr davon, und konnte deshalb mit aller Bestimmtheit dem Advokaten voraussagen, daß eine Forderung auf Vertagung des Prozesses Erfolg haben würde. Am Schluß des Briefes versichert er aufs nachdrücklichste, daß er niemals in direkter oder indirekter Weise irgend welchen schriftlichen oder mündlichen Verkehr mit Caillaux oder Monis gepflogen habe, und daß beide der Affäre vollkommen fern ständen. Daß der Brief hauptsächlich von Rochette herrührt, unterliegt dem „Matin“ zufolge keinem Zweifel.

Konstantinopel, 26. März. Der frühere Deputierte Basri Bey, der Mitte Februar wegen Teilnahme an der Verschwörung gegen Mahmud Schewket zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt wurde, ist jetzt begnadigt worden. Diese Begnadigung bedeutet ein Zugeständnis an die Niederlande, in deren hiesiger Gesandtschaft Basri s. Z. widerrechtlich verhaftet wurde.

Konstantinopel, 26. März. Der Name des Marschalls Liman von Sanders ist wieder in aller Munde, und zwar wegen eines Vorganges, der im Zusammenhang mit dem Raubüberfall auf die Tochter des Generals steht. Der Pariser „Matin“ hat darüber einen verlogenen und ehrverletzenden Bericht gebracht. General Liman, der darauf aufmerksam gemacht wurde, begab sich mit zwei seiner Offiziere in das Bureau der „Agence Ottomane“, des mit französischem Gelde begründeten und von der türkischen Regierung offiziell benutzten Depesch-Bureaus, das auch das Hauptquartier der französischen Berichterstatler ist. Dort trat Liman auf den Berichterstatler des „Matin“ zu. Mit vorgehaltenem Revolver verlangte Liman Auskunft darüber, woher diese verlogene Nachricht komme. Der Berichterstatler war in der Lage, durch einen Brief der Redaktion des „Matin“ zu beweisen, daß ein gelegentlicher Berichterstatler diese Niederträchtigkeit verübt habe. Da der Name dieses Mannes nicht bekannt war, zog sich Liman mit seinen Begleitern zurück.

hd Paris, 27. März. Der „Matin“ kommt heute noch einmal auf den Zwischenfall Limans von Sanders mit dem Korrespondenten in Konstantinopel zurück. Der Korrespondent Delrey hatte dem französischen Botschafter sofort von dem Zwischenfall Nachricht gegeben, der dann mit dem deutschen Botschafter von Wangenheim eine längere Unterredung hatte. Wangenheim erschien beim französischen Botschafter Bompard und drückte ihm sein Bedauern über den Zwischenfall aus.

— **Vom Weißen Wolf in China.** Die in Europa in Umlauf gesetzten Gerüchte, die dem lichtscheuen Treiben des Weißen Wolfes einen politischen Nebenzweck beilegen (die Vorbereitung einer 3. Revolution, Sunjatsens, Swangschings und Genossen) sind unbegründet. Der Weiße Wolf ist einzig und allein ein Räuberhauptmann. Er beschränkt sich darauf, die Orte, die er angreift, zu plündern, zu verbrennen und zu brandschatzen; aber als militärische Stützpunkte besetzt er sie niemals. Ist die Plünderung vorbei, so zieht er sich mit seinen Banden in gebirgige und unzugängliche Gegenden zurück, ein Umstand, der die Langsamkeit der militärischen Erfolge gegen ihn erklärt. Gleichwohl haben die Regierungstruppen schon mehrere bedeutende Erfolge über ihn davongetragen, die den Schutz der fremden Mission sicherstellen und neue Greuelthaten des Weißen Wolfes unmöglich machen. Gleichzeitig von drei Seiten umstellt, wird der Weiße Wolf aller Wahrscheinlichkeit nach sehr bald abgefangen werden.

Sozialnachrichten.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —

Idstein, den 27. März 1914.

— **Volklied-Abend.** Auf den am Sonntag Abend in der Turnhalle an der Limburgerstraße stattfindenden Volklied-Abend des Gesangsvereins „Liederbund“ sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil abgedruckten Programm ersichtlich ist, ist nicht nur dem Sangesfreund, sondern auch dem musikliebenden Publikum seitens des Vereins in jeder Hinsicht Rechnung getragen. Wir wünschen dem Verein, welcher uns in dankenswerter Weise für wenig Geld einige genußreiche Stunden bereitet, ein volles Haus.

— **Postpersonalien.** Die Landbriefträger Herren Höbel und Rothe vom hiesigen Postamt werden mit dem 1. April als Postschaffner veretzt, ersterer nach Frankfurt (Main), letzterer nach Wiesbaden.

— **Markt.** Der gestrige Kram- und Viehmarkt war trotz des unbeständigen Wetters recht gut besucht. Auf dem Schweinemarkt waren 20 Wagen mit Ferkeln und Läufer angefahren. Die Ferkel wurden mit Mark 36—48, Läufer mit M 60—90 bezahlt. Es verblieb kein Ueberstand. Auf dem Rindviehmarkt standen 47 Tiere zum Verkauf. Hier ging der Handel langsam, doch ist von einem Preisrückgang bei den Zuchttieren noch nichts zu merken. — Der Krammarkt hatte 17 Stände aufzuweisen. Karussell und Schießbude

hatten bis zur späten Abendstunde zu tun. — Jetzt ist der so gern verregnete Frühjahrsmarkt vorüber, das Karussell fort — und nun wird schönes Frühlingwetter nicht mehr lange auf sich warten lassen. — Es muß doch Frühling werden!

— **Berichtigung.** Die Notiz in Nr. 34 unseres Blattes betr. Prüfung der Meisterkandidaten der Hochbauabteilung der Kgl. Baugewerkschule bedarf einer Berichtigung. Es bestanden 1 mit Auszeichnung, 6 mit „gut“, 3 mit „bestanden“ und zwar: Mit „Auszeichnung“: Vef; mit „gut“: Blas, Cromm, Fink, Laubon, Soffong, Weber; mit „bestanden“: Buch, Kaul, Melzer.

— **Verbesserung des Sommerfahrplans auf der Strecke Frankfurt-Limburg.** Zunächst für den Sommer wurde noch ein Eilzugspaar genehmigt ab Frankfurt a. M. 12 Uhr 50 Minuten nachm., an Limburg 2 Uhr 4 Min. Der Gegenzug verläßt Limburg um 2 Uhr 19 Min. nachm. und trifft um 3 Uhr 31 Min. in Frankfurt ein. Im Sommerfahrplan wird auch zum erstenmal der Versuch eines direkten Anschlusses Köln-Koblenz-Limburg-Frankfurt und umgekehrt gemacht. In Koblenz schließt um 4 Uhr 8 Min. mittags, an den Dortmund-Köln-Jug, der über Mainz um 6 Uhr 33 Min. in Frankfurt eintrifft, ein Eilzug nach Limburg an, der dort um 5 Uhr 15 Min. ankommt. Ein Teil des Zuges geht nach Gießen, der andere nach Frankfurt. Die gleiche Neuerung ist für den Morgeneilzug Frankfurt-Limburg getroffen, er vereinigt sich mit dem Gießener Zug und fährt nach Koblenz weiter.

We. Die altnassauischen Scharfschützen. Am 27. März sind 99 Jahre verflossen, da Friedrich August, Herzog zu Nassau und Friedrich Wilhelm, Fürst zu Nassau durch Edikt die Schaffung von Scharfschützenkompagnien im ganzen Reich des Herzogtums anordneten. Bei jedem Bataillon, wo eine solche noch nicht bestand, sollte sie zur Durchführung der allgemeinen Landesbewaffnung baldigst gebildet werden. Die neu zu schaffenden Scharfschützenkompagnien setzten sich zusammen aus den Beurlaubten des Jägerkorps, den Freiwilligen der Miliz (Landsturm)-Kompagnien und aus den „nicht zugfähigen“ jungen Leuten der Reservkompagnien, sofern diese sich nicht bereit erklärten, im Ernstfall mit dem Jägerkorps ins Feld zu ziehen. Den Scharfschützenkompagnien, die mit den Reserve- und Veteranenkompagnien den Landsturm des Herzogtums bildeten, war zur Pflicht gemacht, sich an jedem Sonntag im Scharfschießen zu üben. Jeder Milizkompagnie, also auch derjenigen der Scharfschützen, wurde „zu mehrerer Aufmunterung“ gestattet, daß sie „zwei Trommeln“ auf Kosten der einschlagenden Gemeindefassen anschaffen, und zwei Trommelschläger aus ihrer Mitte unterrichten lassen. Zugleich wurde allen Landhaupteuten die Erlaubnis erteilt, die „Spauletten der Unterleutnants von der Landwehr“ zu tragen. Die früher von der Milizkompagnien getragene Armbinde kam in Wegfall, und dafür erhielten „Offiziere und Mannschaft im Dienst einen grünen Zweig auf der Kopfbedeckung.“ Bei der alljährlich stattfindenden Hauptmusterung der Landsturmbataillone, auf der auch die neu eingetretenen Mannschaften verpflichtet wurden, hatte die Scharfschützenkompagnie den zweiten Platz inne. Dieselbe Rangordnung galt für alle Musterungen und Zusammenkünfte des Bataillons. Bei öffentlichen „Ehrenaufzügen“ aber gehörte der Scharfschützenkompagnie überall der Ehrenplatz. Generalkommandant des Landsturms war der Erbprinz, welcher im Laufe des Jahres über sämtliche Bataillone „Heerschau“ hielt. Er schlug die Landobristen und Landhaupteute, deren unterhabende Mannschaft sich durch Ausrüstung und gute Haltung auszeichnete, für besondere Auszeichnungen vor.

× **Konsolidation.** Für die Gemarkung Kethenschwalbach ist jetzt auch dieses wichtige Kulturwerk gesichert. Es ist erfreulich, daß unsere landwirtschaftliche Bevölkerung immer mehr von der Notwendigkeit und dem Nutzen der Konsolidation überzeugt ist. Der wirtschaftliche Erfolg bleibt sicher nicht aus. Die Erfahrungen in unsern Nachbarkreisen, wo man den alten Zustand nicht mehr zurückwünscht und die mit der Konsolidation verbundenen Lasten gern trägt, geben die Gewähr dafür.

— **Preuß.-süddeutsche Klassenlotterie.** Die Lose zur vierten Klasse der preußisch-süddeutschen Klassen-Lotterie müssen bis zum 3. April erneuert werden. Die Ziehung beginnt am 7. April.

— **Spielplan des Residenztheaters Wiesbaden vom 29. März bis 5. April 1914.** Sonntag, 29. März, nachmittags 1/2 4 Uhr: Halbe Preise! Die Sippe. Abends 7 Uhr: Luß Löwenhaupt. Montag, 30. März: Der blinde Passagier. Dienstag, 31. März: Die fünf Frankfurter. Mittwoch, 1. April: Einmaliges Gastspiel Albert Bassermann: Der Snob. Donnerstag, 2. April: Letztes Hanauer Operetten-Gastspiel. Freitag, 3. April: Luß Löwenhaupt. Samstag, 4. April: Die heitere Residenz. Sonntag, 5. April, nachmittags 1/2 4 Uhr: Halbe Preise! Unbestimmt. Abends 7 Uhr: Der blinde Passagier. Die übrigen Abendvorstellungen beginnen um 7 Uhr.

— **Wünsche des Gewerbestandes und in Vergessenheit geratene Regierungsvorlagen.** Vom Hanfa-Bund wird uns geschrieben: Das neue Buchmagergesetz wird nach der Ertragschätzung dem

Reich eine Mehreinnahme von reichlich 15 Millionen Mark erbringen, obwohl nach privaten Schätzungen noch höhere Erträge erwartet werden dürfen. Bei diesem Anlasse ist zu erhoffen, daß die gewerbesteuerlichen Abgeordneten des Reichstags auf als baldige Aufhebung des Scheckstempels hinwirken werden, dessen Ertrag zuletzt nur noch zwei Millionen erbrachte. Weite Kreise des Mittelstands und Detailhandels und zahlreiche Gruppen des Hanfa-Bundes haben unter anderen diese Wünsche geäußert, und man darf erwarten, daß ihnen jetzt Erfüllung zuteil wird. Auch die aus finanziellen Gründen nicht erfolgte Wiedereinführung eines billigen Ortsportos sollte nunmehr im Interesse des Verkehrs wieder versucht werden. Im Jahre 1909 wurde seitens der verbündeten Regierungen vorgeschlagen, das Ortsporto für Postkarten zu ermäßigen, und über eine Ermäßigung auf drei Pfennig ist auch verhandelt worden. Die Aufhebung der Fahrkartensteuer sollte ebenfalls wieder einmal in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt werden. Zu dieser Abgabe wurde seitens der verbündeten Regierungen seinerzeit ausgeführt, daß dieselbe unpopulär und ungerecht sei. Auch hat diese Steuer, deren Ertrag auf 40 Millionen geschätzt wurde, nicht entfernt diese Summe erreichen können. Ein Eingehen auf diese Wünsche würde in weiten Kreisen des Gewerbestandes und des Hanfa-Bundes freudig begrüßt werden und den gerade in letzter Zeit bezweifelt Nachweis erbringen, daß der Reichstag sich die Wünsche des Gewerbestandes wohl angelegen sein läßt.

— **Zur Berufswahl.** Angesichts der bevorstehenden Schulentlassungen tritt an die Eltern und Vormünder die ernste Frage heran, in welchem Beruf sie die Schulentlassenen unterbringen sollen, um nach menschlicher Voraussicht für deren künftiges Wohl am besten zu sorgen. Die Berufswahl ist für viele recht schwer, da allerlei Umstände in Betracht zu ziehen sind. Die Hauptsache ist aber, daß ein Beruf gewählt wird, welcher geeignet ist, seinen Träger anständig zu ernähren, ihm eine angenehme Lebensstellung zu schaffen, und zu welchem der junge Mensch Neigung hat. Da kommt nun in erster Linie das Handwerk in Betracht. Ein Handwerk, es möge Namen haben, wie es wolle, wird in der Regel, wenn es gründlich gelernt ist und demnächst nach gesunden Grundsätzen betrieben wird, diese Bedingungen erfüllen. Ein gelernter Handwerker wird immer einen höheren Lohn verdienen, als der ungelernete Arbeiter und auch immer leichter Stellung finden. Der spätere selbständige Handwerker nimmt aber, wenn er sich danach anstellt, in der Regel eine angenehme Stellung ein und ist ein eigener Herr. Alle berufenen Stellen, Reich, Staat, Gemeinden und Handwerkskammern bemühen sich fortgesetzt eifrig um die Hebung und Förderung des Handwerks. Durch die Gesetzgebung der neueren Zeit sind die Verhältnisse im Handwerk wohlgeordnet, insbesondere ist eine ausreichende Regelung des Lehrlingswesens geschaffen, die Gesellen- und Meisterprüfung organisiert und die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nach bestimmten gesetzlichen Vorschriften geordnet. Der Meistertitel im Handwerk ist gesetzlich geschützt. Kurzum, was für das Handwerk geschehen kann, geschieht, sodaß auch die gewissenhaftesten Eltern und Vormünder ohne Bedenken ihre Schützlinge dem Handwerk zuführen können. Wichtig ist dabei allerdings die Auswahl des Lehrherrn, damit der Schützling in die richtigen Hände kommt. In dieser Beziehung wird auf die Lehrstellenvermittlung verwiesen, welche überall eingerichtet ist, insbesondere im Arbeitsamt zu Wiesbaden, im Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband zu Frankfurt a. M., beim Verein „Jugendwohl“ in Frankfurt a. M. und bei dem Arbeitsnachweis zu Limburg a. L. Diese Stellen, sowie die Handwerkskammer, sind gerne bereit, mit Rat und Tat an die Hand zu gehen.

Königshofen, 26. März. Vor einigen Tagen wurden hier die Arbeiten zum Neubau unserer Schule in Teilsen vergeben. Die Maurerarbeiten erhielt Herr Dankof, der die Unterführung vom Dorf nach Pulvermühle und Willenviertel baut, zum Preise von 16587 M.; die Zimmerarbeiten Zimmermeister Strobel in Königshofen zum Preis von 4808 M.; die Schreiner- und Glaserarbeiten Herr J. Köllner aus Niedernhausen für den Betrag von 3386 M. und 1486 M.; die Dachdeckerarbeiten Herr Barthel (Idstein) für den Betrag von 2503 M.; die Läncherarbeiten Herr Ungeheuer in Königshofen für 2816 M.; Herr Braubach (Niedernhausen) übernimmt die Installationsarbeiten. Nur bei den kleineren Beträgen waren nennenswerte Preisunterschiede der Bewerbenden, sogenannte „Submissionsblüten“, zu verzeichnen; die Zahl der Bewerber jedoch war ziemlich groß; auch Wiesbadener und Dohheimer Geschäfte zählen zu denselben.

Niederjossbach, 25. März. Der Dachdecker Joh. Schreiber hier hat in Wiesbaden seine Meisterprüfung bestanden.

e. **Wallbach, 25. März.** Bei der gestern stattgehabten Gemeindevertreterwahl wurde in der 3. Abt. der Kandidat der Arbeiterpartei, mit Hilfe einiger Mitglieder vom Bund der Landwirte, der Zimmermann Christian Göbel neu gewählt. In der 2. Abt. wurde der Landmann Christian Kadesch wiedergewählt. In der 1. Abt. wurde der Landwirt Karl Knoll neu gewählt.

e. **Oberems, 26. März.** Das Verbandsfest für den Kreisriegerverband Usingen findet

am 19. und 20. Juli in unserem Dorfe statt. Die Einladungen sind den Verbands- und Nachbarvereinen bereits vor einiger Zeit zugegangen. Jedenfalls ist unsere Bewohnerschaft und in besonderen der festgebende Verein bemüht, ein schönes Fest zu arrangieren, damit alle Besucher auch aus dem Teil unseres schönen Taunuslandes die besten Eindrücke mit in ihre Heimat nehmen.

R. Steinfischbach, 25. März. Am Montag fand hier die einstimmige Wiederwahl unseres nun zum 6. Mal gewählten Bürgermeisters Herrn Schneider statt. Gestern förderte die stattgefundene Vertreterwahl folgendes Ergebnis zu Tage: 1. Klasse: Landwirt Ludwig Schneider; 2. Klasse: Landwirt Aug. Wuh; 3. Klasse: Landwirt Carl Brandt. Samit waren Mühe, Arbeit und Kosten des hiesigen sozialdem. Wahlvereins völlig fruchtlos geblieben.

Aus Nah und Fern.

Ufingen, 27. März. Die durch die Veretzung des Mittelschullehrers Herrn Bolte nach Zeitz zum 1. Juli freierwerdende Lehrerstelle an der hiesigen Realschule ist dem Mittelschullehrer Herrn Gottlieb Stephan aus Sommerfeld bei Frankfurt a. D. übertragen worden.

Höchst a. M., 24. März. Am 12. Mai kommt im Wege der Zwangsvollstreckung die Turnhalle der Höchster Turngesellschaft zum Verkauf.

Frankfurt, 26. März. Das Schwurgericht verurteilte heute den Bankier Rudolf Plaut von der falliten Bankfirma Plaut, Heß u. Co. wegen Depot-Unterschlagung und Vergehen gegen die Konkursordnung unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängnis. 9 Monate werden auf die Untersuchung angerechnet.

Montabaur, 26. März. Dem Gewerbeinspektor, Gewerberat Remerz aus Stargard ist vom 1. April ab die zu dem gleichen Zeitpunkte neu errichtete hiesige Gewerbeinspektion übertragen worden.

Hachenburg, 26. März. Der bisherige Forstverorgungsberechtigte Anwärter Unverzagt ist zum königlichen Förster ernannt und ihm vom 1. April ab die Forstschreiberstelle für die Oberförsterei Kroppach mit dem Wohnsitz in Hachenburg endgültig übertragen worden.

Rodheim, 26. März. Katasterkontrolleur Buisse ist zum 1. April in gleicher Eigenschaft nach Burgwedel im Regierungsbezirk Lüneburg versetzt und an dessen Stelle der Katasterkontrolleur Fritz Brandt mit der Verwaltung des hiesigen Katasteramts beauftragt worden.

h. Posen, 26. März. In der Nacht zu gestern brachen Diebe in Posen bei dem Kaufmann Zeitgeber ein, sprengten einen Geldschrank und raubten 30 000 Mark in Bargeld sowie viele Wertgegenstände.

h. Breslau, 26. März. In den letzten Tagen

wurde in Laubau eine große Anzahl Militärpflichtiger, die sich dort zur Stellung einfinden, von Berbern der Fremdenlegion, die mit reichlichen Geldmitteln versehen waren, zum Eintritt in die Fremdenlegion angeworben. Die Berber bewirteten ihre Opfer reichlich und ließen sie dann, wenn der Alkohol seine Wirkung zeigte, den Vertrag unterschreiben. Einer der Angeworbenen namens Jäckel, der ebenfalls einen solchen Vertrag unterschrieben hatte, war schon auf der Reise nach Frankreich in Baugen eingetroffen. Dort gelang es ihm seinen in Baugen wohnenden Bruder zu verständigen, der sofort die Polizei benachrichtigte. Diese nahm den Berber fest, während Jäckel durch die Militärbehörde nach Glogau befördert wurde.

New-York, 26. März. Aus Mexiko eintreffende Meldungen besagen, daß zu allgemeiner Ueber- raschung die Anhänger Huertas in und um Loreon die Oberhand gewonnen und die Rebellen aus Loreon und der eroberten Vorstadt Gomez Palatic herausgeworfen haben. Der Führer der Rebellen, General Villa, bestätigt selbst die Nachricht, indem er erklärt, daß das Hauptquartier der Rebellen von neuem nach Juarez zurückgelegt worden sei.

* Ueber 300 000 Frauen finden im Handel Lohn und Brot, ihre Gliederung dürfte mit 180 000 Verkäuferinnen und 120 000 Kontoirangestellten richtig angegeben sein.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.
Sonntag, den 29. März, Judica.
Vormittags 10 Uhr. Lieder: 75, 80.
Pfarrer Moser.

Der Nachmittagsgottesdienst findet nicht statt. Herr Dekan Ernst hält Taubstummengottesdienst in Herborn.

Katholische Kirche zu Idstein.
Sonntag, den 29. März, Passionssonntag.
Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Kreuzwegs- andacht.
Montag, den 30. März, abends 5 Uhr, Fastenandacht.
Freitag, 3. April, sog. Schmerzensfreitag.
Abends 5 Uhr: Andacht zur schmerzhaften Gottes- mütter.
Pfarrer Buscher.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, ihr sarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, 4 Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 1. April ds. Js., nachmittags 3 Uhr, versteigere ich Obstr. 1, hier, verschiedene im Haushalt überflüssig gewordene, gebrauchte Mobilien als: 2 Sofa, 6 gepolsterte Stühle, 1 Chaiselongue, Tische, Stühle, 1 Bett, 1 Bettstelle, 1 antike Kommode, Bilder usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Idstein, den 27. März 1914.

Soyer, Gerichtsvollzieher.

Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein Idstein.

Samstag, den 28. März, abends 9 Uhr, außerordentliche Generalversammlung im „Deutschen Kaiser“.

Tögel, 1. Vorsitzender.

Turngesellschaft Idstein.

Samstag, den 28. März, abends 9 Uhr, Generalversammlung im Hotel „Zum goldenen Lamm“.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Gaudag.
2. Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erlucht

Der Vorstand.

Zur Nachricht!

Meiner werten Kundschaft teile ich höflichst mit, daß ich durch Unglücksfall gezwungen bin, mein Geschäft hier aufzugeben.

Um schnell damit zu räumen, gebe ich sämtliche Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Arbeitsschuhe, Hauschuhe, Spangenschuhe, Halbschuhe, Halbstiefel, Gamaschen, Pantoffel, Schuhereme, nur gute Ware, zu ganz herabgesetzten Preisen ab. Bitte für die Feiertage diese Gelegenheit zum billigen Einkauf zu benutzen, weil Sie dadurch viel Geld sparen können.

A. Birkenfeld, Schuhhaus
Idstein i. T.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Idstein und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich im Hause des Herrn Metzgermeisters Fr. Heß, Weiberwiese Nr. 1, eine

Metzgerei

neu eröffnet habe. Ich empfehle stets gute Fleisch- und Wurstwaren bei reeller und pünktlicher Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtend

G. Dambeck.

Geschäftsempfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Esch und Umgebung mache ich hiermit bekannt, daß ich hier selbst eine

Schuhmacherei

eröffnet habe und gute und reelle Bedienung verspreche. Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne
Hochachtungsvoll

Emil Wagner,

Schuhmachermeister, Esch.

In Vermbach nimmt Herr Ph. Fritz Bestellungen und Schuhe entgegen.

Futterkalk A u. B

beste Marken, große Erfolge

Futterflocken, Geflügelfutter, Futter-Reis
Kälberin,

bestes Mittel zur Aufzucht von Kälbern.

Milchpulver,

Pferde-Strengelpulver

Fresspulver für Schweine
empfiehlt

Adolph Witt, Taunusdrogerie.
Tel. 48.

Gesangverein „Liederbund.“

Dirigent: Herr Kapellmeister W. Relfert.

Dortragsfolge

zu dem

Sonntag, den 29. März 1914,

präcis abends 8¹/₂ Uhr, in der „alten Turnhalle“ stattfindenden

Volklied-Abend.

I. Teil.

1. Musik: „Zukunftsbilder“, Ouverture Gerstenberg.
2. Chor: „Abendglöckchen“ Bungart.
3. Doppel-Quartett: „Ich hört' ein Vöglein pfeifen“ Schauss.
4. Musik: „Unter uns“, Ländler für 2 Violinen Silwedel.
5. Chor: „Heimweh“, im Volkston Schauss.
6. Chor: „Horch, was kommt von draussen rein“ Wolfrum.
7. Musik: „Hoch mein Vaterland“, Lieder-Potpourrie Munkelt.

II. Teil.

8. Chor: „Loreley“, Volkslied Silcher.
9. Doppel-Quartett: „Ritters Abschied“ Kinkel.
10. Chor: a) „Ein Sträusschen am Hute“ Böhme.
- b) „Das stille Tal“ Böhme.
11. Musik: „Volkliedchen und Märchen“ für Streichquartett Komzak.
12. Chor: „Sandmännchen“, Volkslied Zuccalmaglio.
13. Chor: „Der Jäger aus Kurpfalz“ bearb. von Othegraven.
14. Musik: „Kriegers Abschied“, Marsch Blankenburg.

Populärer Teil.

(Orchester.)

15. „Kind, ich schlafe so schlecht“, a. Filmzauber Kollo.
16. a) „Valse bleue“ Berger.
- b) „Ja, wenn das der Petrus wüsste“ a. Tango-Prinzessin Gilbert.
17. „Berlin bei Nacht“, Potpourrie Lincke.
18. „La Bailadora“, Tango Torquay.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Getränke nach Belieben.  Kein Trinkzwang.

Holzversteigerung.

Montag, den 30. März ds. Js., wird im hiesigen Stadtwald folgendes Gehölz versteigert:

Distrikt **Steinritsch**,
direkt an der Straße von Niederseelbach nach der Lenzmühle:

105 Raumm. Nadelholz-Krüppel
224 " " Reifer 1r Klasse.

Distrikt **Gerloh**:

4195 gemischte Durchforstungswellen
28 Läst birken Deckreifer.
Anfang in der Steinritsch um 10 Uhr vormittags und Fortsetzung im Gerloh um 12 Uhr mittags.

Dies ist die letzte diesjährige Holzversteigerung in den städtischen Waldungen.
Idstein, den 19. März 1914.

Der Magistrat:
Leichtfuß, Bürgermeister.

Grabenauswurfversteigerung.

Mittwoch, den 1. April ds. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr, wird der Grabenauswurf auf der Straße nach Ober- und Niederseelbach an Ort und Stelle versteigert.

Anfang am Taubenbergweg.
Idstein, den 25. März 1914.

Der Magistrat:
Leichtfuß, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Samstag, den 28. März ds. Js., vormittags 11 Uhr, kommt im Escher Gemeindevald, in den Distrikten

Kotlauf, Jungseeche, Scheibebeck u. Gebück folgendes Gehölz zur Versteigerung:

161 tannen und lärchen Stämme
von 41,82 Festm.

darunter Stämme bis zu 1,70 Festm.

93 eichen Stämme von 21,65 Festm.

1 eichen Stamm von 1,71 Festm.

12 eichen Stangen 1r und 2r Kl.

288 tannen u. lärchen Stangen 1r bis 3r Kl.
Esch, den 23. März 1914.

Hahn, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. März, nachmittags 3 Uhr, läßt die Unterzeichnete in ihrer Behausung folgendes versteigern:

1 frischemelnde Fahrtuh, 1 Wagen mit Zubehör, 3 gutgehende Pflüge, 1 Egge, 1 Vorderpflug, 1 fast neuer Kartoffelpflug, 1 Häckselmaschine, 1 Jauchefah, 1 Kohlrabenmühle, 1 Buttermaschine mit Handbetrieb, ca. 30 Str. Kohlraben, 1 großen Haufen Mist, sowie ein großer Posten Hafer- und Kornstroh und noch sonstige kleinere landwirtschaftliche Geräte.

Eschenbahn, 27. März 1914.

Ph. Roth III. Wwe.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

August Höhn

gestern im Alter von 29 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Idstein, den 27. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. März, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause (Bornstraße) aus statt.

Oeffentliche Prüfung.

Die diesjährige öffentliche Prüfung der hiesigen Volksschule erfolgt **Samstag, den 28. März**, vormittags von 8—11 Uhr. Es wird je eine Klasse der Ober-, Mittel- und Unterstufe geprüft werden.

Die für die Prüfung in Aussicht genommene Zeit verteilt sich auf die Klassen wie folgt:

8—9 Uhr: IV. Klasse (Herr Schambier)

9—10 Uhr: VII. Klasse (Herr Ahmann)

10—11 Uhr: I. Klasse (Herr Eucker).

Im Anschluß daran Entlassung der Konfirmanden. Am Prüfungstage liegen die von den Schülerinnen angefertigten Handarbeiten im Lehrsaal der 6. Volksschulkasse von 3—6 Uhr zur Besichtigung aus.

Idstein, den 25. März 1914.

Ziemer, Rektor.

Realschule Idstein.

Die Aufnahmeprüfung für die Realschule findet **Mittwoch, den 1. April, um 10 Uhr**, statt.

Außer den vorzulegenden Zeugnissen müssen die Kinder Schreibgerät mitbringen.

Anmeldungen werden noch jederzeit entgegen genommen.

Ziemer, Rektor.

Volksschule Idstein.

Die Aufnahme der neuen Schüler erfolgt **Mittwoch, den 1. April, um 9 Uhr**.

Ziemer, Rektor.

Erteilungshalber verkaufe ich **Mittwoch, den 1. April und Donnerstag, den 2. April 1914** freiwillig meistbietend gegen bare Bezahlung sämtliche Mobilien, bestehend aus:

Betten, Waschtische, Nachttische, Kleiderschränke, Tische, Spiegel, Eisschrank, sowie sämtliche Hofgerätschaften: 4 Oekonomiewagen, 2 Pflügeschwägel, 2 Gassen-Halbverdeck, 1 Sommerwagen, 2 gute Herrschaftsschlitten, 1 Frachtschlitten, 3 Paar Spann. Pferde-Geschirre und Hspann. und sonstige Acker- und Wagenschirre, sowie 2 Kellern, 2 Apfelmühlen, Apfelweinfässer, 1 Schrotmühle, 1 Pflanzmühle, 1 Dickwurzmühle, 1 Jauchefah, Heu und Stroh, sowie sämtliche Pflüge, Eggen und sonstige Ackergerätschaften. Auf Wunsch kann gegen Bürgschaft bei höheren Beträgen Credit gewährt werden.

Der Beginn der Versteigerung findet um 10 Uhr morgens an beiden genannten Tagen statt.

Peter Halm, Gastwirt,
Glashütten im Taunus.

Cigarrenbeutel Hutbeutel

mit und ohne Druck empfiehlt

Georg Grandpierre, Buchdruckerei,
Idstein, Obergasse 10.

Turngesellschaft Idstein E. V.

Todesanzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Donnerstag nach kurzem, schweren Leiden unser Mitglied

August Höhn

gestorben ist.

Der Dahingegangene war uns ein treues Mitglied und stellte seine Persönlichkeit stets selbstlos in den Dienst unserer guten Sache. Wir werden ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren. Die Mitglieder ersuchen wir, sich vollzählig an der Leichenfeier zu beteiligen.

Der Vorstand.

Zusammenkunft am Sonntag um 2 1/2 Uhr an der Turnhalle.

Bekanntmachung.

Die am 23. März in den Distrikten Sellenberg 11b, Lenzberg 13, 14a und 14b des hiesigen Gemeindevaldes stattgehabte Holzversteigerung wurde mit Ausnahme des Nutholzes genehmigt. Das Brennholz wird den Steigerern hiermit überwiesen.

Engenhahn, den 26. März 1914.

Der Bürgermeister: Prag.

Turnverein Idstein.

Sonntag, den 29. März,

5. Wanderung

nach Lenzhahn, Hohlstein, Niedernhausen.

Abmarsch mittags 1 Uhr von der Turnhalle, Rückkehr mit dem Zuge ab Niedernhausen 5.39 Uhr. Gäste willkommen.

Der Wanderausflug.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß Herr Adam Wallenwein, Hochheim, nicht mehr in unseren Diensten steht und demnach keine Berechtigung mehr besitzt, Gelder für unsere Gesellschaft einzulassen oder Anträge aufzunehmen.

Für Idstein wird ein geeigneter Vertreter zur Uebernahme der Agentur mit Inkasso gesucht und wollen sich Bewerber bei uns melden.

Die Vertretung und das Inkasso für die Orte Camberg, Würges, Walsdorf, Wörsdorf und Steinischbach haben wir Herrn Peter Mühle 2r in Würges übertragen, der zu jeder Auskunft und Aufnahme von Abschlüssen gern bereit ist.

Sub-Direktion der „Victoria“

Ph. K. Diefenbach, Mainz,
Bahnhofstr. 6.

Wohnung

im zweit. Stock, best. aus 2 frdl. Zimmern, Küche und 1 Mans. ist per 1. Juli zu vermieten.

Adolf Hansen, Uhrm. u. Goldarb., Idstein.

Prima seidenfreien

Rothlee- und Schwedenkleesamen

empfiehlt

S. Goldschmidt, Idstein.

Lehrling

kann zu Otern in meinem Drogen- und Kolonialwarengeschäft eintreten.

Adolph Witt, Idstein.

Lehrling

gesucht. Ehr. Dietrich, Bäckermeister, Idstein.

Bäckerlehrling

gesucht. Karl Junior, Idstein.

Gut erzogener Junge

kann bei tüchtigem Meister die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen.

Ludw. Schneider,

Brot- und Feinbäckerei

Wiesbaden, Oranienstraße 8.

Näheres zu erfragen: Wilh. Schneider, Wollweber, Hestrich.

Suche zum 1. April oder später einen ordentlichen braven Jungen als Bäckerlehrling.

Karl Waldschmitt, Bäckermeister,
Oberreifenberg (Taunus).

Ein Schneider-Lehrling

gesucht.

Gebr. Heilhecker,
Herren- und Damenschneiderei,
Niedernhausen, Bahnhofstraße.

Lehrling

kann sofort oder später eintreten bei

Ph. Schmelz 3r, Wagnermeister,
Marxheim.

Ein zuverlässiges, sauberes

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, zum 15. April gesucht.

Frau Rektor Ziemer, Idstein,
Taunusstraße.

Ein sprungfähiger

Simmenthaler Zuchtbulle

(Gelbschek) von tadellosem Körperbau ist zu verkaufen bei Karl Pfening, Landwirt,
Steinfischbach.

Wegzugshalber billig zu verkaufen:

1 eichen (antike) Schrank, 1 Schlafdivan, 3 Warenaufbewahrungsschränke mit Glasüren, 1 Forsterrier, 3 ital. Hühner.

Idstein, Rödergasse Nr. 2.

Hierzu ein zweites Blatt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während der Krankheit, bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester

Emma

besonders Herrn Pfarrer Müller für die tröstenden Worte am Grabe, dem Kirchen-Chor für den erhebenden Gesang, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren innigsten Dank.

Wörsdorf, den 25. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Carl Grossmann und Klndor.

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate:
— die kleine Zeile 20 Pfg. —
— Reklamezeile 25 Pfg. —

== Mit den wöchentlich erscheinenden **Gratis-Beilagen** ==
„**Sonntagsblatt**“ und „**Des Landmanns Sonntagsblatt**“.
== Redaktion, Druck und Verlag von **Georg Grandpierre, Idstein.** ==

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr. 38.

Zweites Blatt.

Samstag, den 28. März

1914.

Cadellos glänzende Fußböden sind der Stolz der Hausfrau.

Sie erzielen dieselben mühelos durch Anwendung von

Japan. Fußbodenlack, in 8 verschiedenen Farben.
2 pfd.-Dose M 1.40.

Ueber Nacht glashart trocknend. —:— Verlangen Sie Musterkarte mit Gebrauchsanweisung.

Ferner empfehle zur Erhaltung der Fußböden als Spezialität:

Harttrockenöl

Fußbodenöl, staubfrei

Parkettwachs, weiß und gelb

Parkettrose.

Sämtliche Farben für Industrie und Hausgebrauch.

—:— Delfarben auf eigenen Maschinen feinst abgerieben zu konkurrenzlos billigen Preisen. —:—

Sämtliche Artikel für den Hausputz.

Stahlspähne
Terpentinöl
Salmiakgeist
Benzin
Ofenlack
Ofenwächse
Bronce aller Farben
Fensterleder
Putztücher
Schwämme

Heitmann's Stoff-Farben,

Cremfarben,
flüssig u. trocken,

Eierfarben

Hoffmann-Stärke,
Olympia Glanzstärke.

Putzbürsten
Glaspapier
Schmirgelleinen
Putzpulver
Putztrakt
Seolin
Chlorkalk
Waschblau
Fettlaugenmehl
Panamarinde

Toiletteseifen, Schwämme, Zahnbürsten. Bestens empfohlen

Adolph Witt, Taunusdrogerie, Idstein i. T.

Telefon 48.

Rasch, gut und billig

werden **Schirme** repariert u. überzogen bei

B. Eifen, Idstein,

Wiesbadenerstr. vis-à-vis von Theodor Greuling.

Neue Schirme in allen Preislagen.

Gesangbücher

von den einfachsten Schulgesangbüchern bis zu den feinsten Ledereinbänden (Namenaustruck) empfiehlt in sehr großer Auswahl.

Georg Grandpierre, Idstein,
Obergasse 10. Bahnhofsstr. 44.

Zur Saatzeit.

Infolge des nasskalten Sommers des vorigen Jahres sind sehr viele Gartensämereien mürb und sind dadurch dieses Jahr sehr viele minderwertige Samen in dem Handel. Es empfiehlt sich daher seinen Samenbedarf nur in ganz zuverlässigen Geschäften zu kaufen, welche unter sachmännischer Leitung stehen.

Ich empfehle garantiert beste Qualität in nur für die hiesige Gegend selbst ausprobierten Sorten zu den, der Ware entsprechend, billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

H. Reichert, Idstein,

Gärtnerei und Samenhandlung.

Krankenverein Idstein

(früher E. V. Nr. 132).

Montag, den 20. April d. J., abends 9 Uhr,
Generalversammlung

bei Mitglied Jakob Schuler (Zur Traube).

Tagessordnung:

Beschlussfassung über die Höhe der Beitragsleistung der unter 16 Jahre alten Mitglieder, sowie evtl. Abänderung der §§ 26, 32 und 36 der neuen Satzungen.

Die Mitglieder werden hiermit ergebenst eingeladen.

Idstein, den 20. März 1914.

Der Vorstand:

J. A. Kappus, Vorsitzender.

Modes.

Unterzeichnete empfiehlt sich den Einwohnern von Idstein und Umgegend im **Anfertigen von Hüten** neuesten Genres.

Lilli Werner, Idstein,
Kreuzgasse 23/24.

Zur bevorstehenden Saat

empfehle meine wieder frisch eingetroffenen anerkannt pr. feinsäbigen

Gartensämereien.

Mache noch besonders auf **Dickwurzfamen**, halblange „Eckendorfer Riesenwalze“ gelbe und rote, zu billigen Preisen, aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Aug. Vietor, Idstein.

Eine junge frischmelkende Ziege

(unter zwei die Wahl) zu verkaufen.

Ph. Feig, Vermbach.

Von Nah und fern.

Diez, 21. März. Die städtischen Körperschaften haben die Betriebssteuer, die bereits im vorigen Jahre von 190 pCt. auf 90 pCt. herabgesetzt wurde, aufgehoben. Der Antrag der Birte, die Bier- und Weinsteuern aufzuheben, wurde abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wurde der Antrag der Lehrer auf Einführung von Ortszulagen. Der Etat für 1914 wurde auf 589 143 M festgesetzt bei einer Steuererhebung von 155 pCt. der Einkommen- und 190 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

Wflar, 25. März. Der siebzehnjährige Drahtzieher Wilhelm Schaub geriet beim Riemenaufwerfen mit der Schürze in das Getriebe und wurde mit solcher Wucht gegen Maschinenteile geschleudert, daß der Tod sofort eintrat.

Schlüchtern, 25. März. Im nahen Heubach feierte der jetzt 90jährige Dienstknecht Konrad Baus den Tag an dem er vor 75 Jahren in den Dienst der Landwirtschaftsfamilie Bögler eintrat. Der alte Mann ist noch recht wohllauf und waltet seines Amtes mit staunenswerter Rüstigkeit.

Bad Münster a. Stein, 26. März. In einem hiesigen Hotel gab heute Morgen gegen 6 Uhr der 25jährige Eisenbahnpraktikant August Stork aus Mainz auf seine Begleiterin, die 18jährige Berta Kaltenberg aus Mainz, mehrere Schüsse ab, durch die das Mädchen schwer verletzt wurde. Stork hat sich dann, wie der Kreuznacher „Öffentliche Anzeiger“ meldet, selbst erschossen. Das Mädchen dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Pirmasens, 23. März. Eine ganz erhebliche Kostenüberschreitung ist bei dem Bau des Krankenhauses zu erwarten, das in seinem Neuzug ein

Prachtbau, im Innern mit den modernsten hygienischen Einrichtungen versehen wird. Der Kostenvoranschlag ist jetzt schon um eine halbe Million überschritten, bis zur Fertigstellung dürfte sich die Ueberschreitung weit über eine halbe Million belaufen.

Settenhausen (Rhön), 25. März. Der Gastwirt Heun von hier ist bekanntlich verhaftet worden, weil er in dem Verdacht steht, den Tod des Sattlers Müller herbeigeführt zu haben, von dem wir s. Z. berichteten. Heun, der zunächst die Tat entschieden bestritt und auch längere Zeit nach dem Todesfall noch auf freiem Fuße blieb, hat jetzt die Tat angeführt der schwer belastenden Ergebnisse der Untersuchung eingestanden. Er war auf den Sattler Müller erbittert, weil dieser ihm einige Schweine zu teuer verkauft hatte. Als M. dem Gastwirt an dem fraglichen Abend in dessen Schlafzimmer aufsuchte, kam es zu einem Wortwechsel und zum Handgemenge. Auf der Treppe verfechtete der Gastwirt dem Sattler so erhebliche Schläge, daß dieser besinnungslos wurde. An den Wunden ist M. am zweiten Tage im Fuldaer Landkrankenhaus gestorben.

Madrid, 25. März. Ein tragisches Duell fand hier zwischen zwei jungen Leuten der besten Gesellschaft, einem gewissen Antonio Mereretto und Rodrigo Mareotelli, statt, die beide dasselbe Mädchen liebten. Ein Duell mit tödlichen Waffen sollte um den Besitz des Mädchens entscheiden. Das Duell, das in einem verschloffenem Zimmer stattfand, wurde mit Brownings ausgetragen. Als die Schüsse ihr Ziel verfehlten, wurde der Zweikampf mit Messern fortgesetzt. Nachbarn, die später die Türe aufsprenkten, fanden die beiden in ihrem

Blute liegend vor. Sie wurden dem Krankenhaus zugeführt, wo sie bald darauf ihren Verletzungen erlagen.

* **Tausend Weizenkörner** wiegen 40 Gramm, 25 000 Körner also ein Kilogramm.

* **Wer für 20 M Eisen hat**, kann daraus für 60 M. Düseisen, Messer-Klingen im Werte von 800 M., Nadeln im dem von 1600 und Uhrfedern im Werte von 120 000 M. herstellen.



Die neue vorzügliche

2 1/2 Pf.

Cigarette

Zur bevorstehenden
Konfirmation u. Kommunion

empfehlen wir unser reichhaltig sortiertes Lager in fertigen

Anzügen:

ein- und zweireihig in schwarz, blau, marengo und dunkelfarbig.

Preislagen:

14.—, 17.—, 20.—, 22.—, 25.—, 28.—, 30.—, 35.— Mark.

Maß-Anzüge!

Preislagen: 35.—, 38.—, 40.—, 42.—, 45.—, 50.— Mark.

Größte Auswahl in Hüten, Mützen, Cravatten, Kragen, Vorhemden, Manschetten, Hemden, Hosenträger, Taschentücher, Schirme etc.

Billigste
Preise!

Gebr. Schmidt,
Idstein

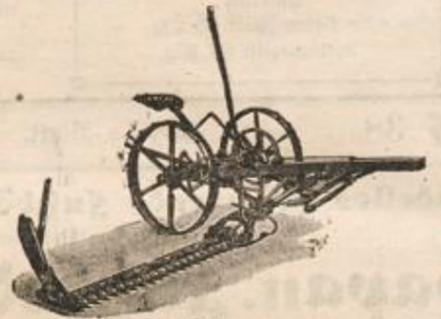
Reelle
Bedienung!

Düngemittel

empfiehlt

Fritz Raab, Wörsdorf.
Niederlage in Idstein
bei
Fritz Link, Weiherwiese.

„Maria“ - Drillmaschine,
70-facher Umsatz seit sieben Jahren, leichtgängig.



Deering - Mähmaschinen und alle Ersatzteile,
Verlängerte Saategge (nicht stopfend),
Ackerwalzen, Pflüge und sonstige landwirt-
schaftliche Geräte aller Art empfiehlt

E. Michel, Idstein.



Das Tagesgespräch der Landwirte

bilden die in den letzten Jahren in allen Teilen Deutschlands
vorgenommenen erfolgreichen Versuche zur

Vernichtung des Hederichs

durch feingemahlten Kainit.

Der feingemahlte Kainit (Sondermarke) wird in Mengen von 3 bis 5 Zentner für den Morgen frühmorgens auf das taunasse Getreide gestreut. — Es empfiehlt sich der Frachtersparnis halber den feingemahlten Kainit in Sammelladung mit gewöhnlichem Kainit oder Kalidüngesalz zu beziehen.

Nähere Auskunft über zweckmäßige Anwendung kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalihyndikats G. m. b. H.
Köln a. Rh., Richardsstraße 10

**Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle**

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

**Neueit
Matadorstern**

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend: nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

**Hinter Wolken
leuchtende Sterne!**

Original-Roman von Karl Schilling.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

IX.

Die Tage schleichen
So öde dahin.
Dulden und Schweigen
Ist all' mein Sinn."

Seifensieders Jüngstes saß neben Tante Else, an der das Kind fast mehr hing als an der eigenen Mutter. Doch war das auch kein Wunder; denn frühmorgens vom ersten Wallen an bis zum letzten Stammeln vor dem Einschlafen wachte Elfriede über dem kleinen Mannerl wie sein Schutzengel.

Vater Theo wurde in seiner Ansicht, Prinzesser könne sehen, von Tag zu Tag bestärkt, wenn er bemerkte, wie sie die Kleine wusch, anleidete, fütterte. Und Mutter Auguste wischte sich vor Nahrung manchmal mit dem Schürzenzipfel eine Träne aus dem Auge, wenn sie beobachtete, mit welcher mütterlicher Zärtlichkeit ihre Nichte das kleine Wesen umgab.

Ihre Gedanken gingen weiter. Sie dachte an die Möglichkeit, daß der Himmel der Blinden einmal ein eigenes Kind beschereu könne, und ach! Schmerzlicheres gab es wohl kaum auf dem Erdenrund, als daß die Mutter ihrem Kinde nicht in die strahlenden Augen sehen, nicht an seinem unschuldigen Lächeln sich erfreuen konnte!

Mit stiller Trauer dachte sie an die Zeit, da Elfriede ihr Haus verlassen würde, um dem geliebten Mann zu folgen. Das Mädchen war ihr wirklich lieb geworden. Ihre Engelsanftmut gewann ja aller Herzen, und da sie besonders auf die Kinder einen so wertvollen Einfluß ausübte,

erschien sie ihr fast unentbehrlich. Jetzt konnte sie getrost stundenlang im Geschäft weilen und dem etwas schwerfälligen Theo mit zur Hand gehen, ohne wie früher befürchten zu müssen, daß indessen oben in der Wohnung alles umgestürzt wurde, die Kinder sich zankten und balgten, oder Male in hitziger Aufregung gelaufen kam und für die „wilde Bande“ — wie sie sich auszudrücken liebte — vom Vater schleunigst „gebrannte Asche“ verlangte.

Auch heute stand Frau Neubert mit im Laden. Gerade um die Abendstunde waren doppelte Hände nötig. Im Gegensatz zu Theo, der schon kopflos wurde, wenn zwei oder drei Käufer gleichzeitig ins Geschäft traten und zu kaufen verlangten, wog sie ihm mit beneidenswerter Gemütsruhe das Pfund Schmierseife ab, oder wickelte die dustende Mandelseife in das bunte Seidenpapier, dabei für jeden Käufer ein freundliches Wort wissend. „Gins nach dem andern!“ hieß ihr Geschäftsgrundsatz.

Soeben schlug wieder die Ladenglocke laut an. Der Postbote! Aha von Dr. Helmer! Sie kannte genau seine Briefe an seine Braut mit der steilen markigen Aufschrift! Elfriede würde jubeln. Er hatte auffällig lange nichts von sich hören lassen. Ding es damit zusammen, daß das Prinzesschen in letzter Zeit so still und verhärtet umherschlich?

Eine eintretende Frau, die zwei Pfund beste Kernseife verlangte, unterbrach ihren Gedanken-gang. Sorgsam legte sie Helmers Schreiben auf einen der Glaskästen, die mit wohlriechenden Toiletenseifen gefüllt, den Ladentisch rechts und links zierten. Sobald sie einige Augenblicke frei wurde, wollte sie den Brief hinaus geben.

Während das für Elfriede so lebenswichtige Schreiben harmlos unten im Laden ruhte, saß die Empfängerin oben im Wohnzimmer. Sie hatte die Hände müßig in den Schoß gelegt und hing ihren Gedanken nach. Es waren seltsame und

schwere. Gleich Dr. Helmer besaß sie einen sinnenden nachdenkenden Geist, der sich in den letzten Wochen immer mehr regte und sie jetzt öfter als sonst zum Grübeln zwang. Malters plötzlicher Tod und das junge Liebesglück hatten die Tiefen ihres Gemütes so aufgewühlt, daß sie Zeiten durchmachte, in denen sie wie im Traume wandelte, und alle nüchternen, kalten Gedanken vor der Macht des Gefühls in nichts zerfließen mußten.

Wer heute ihr Anliß mit den Blicken eines Menschenenners prüfte, dem fiel auf, wie sehr sie sich verändert hatte. Und diese Geheimschrift der Seele gab zu denken. Die feinen Schmerzenslinien um den Mund waren tiefer und länger geworden, die an und für sich blassen Lippen erschienen fast blutleer, und mitten über die kluge, weiße Stirn lief eine kleine, aber scharfe Falte. Die Wangen, die sich in den ersten Wochen mit warmem Hauche überkleiden wollten, lagen fahl da und nahmen, wenn das matte Licht der hohen Stehlampe auf sie fiel, einen fast grünlichen Ton an.

Auch heute quälte sie sich mit der einen heißen Frage: Wurde sie von Manfred wirklich geliebt, oder war nun alles vorbei?

Ein dunkles, aber starkes Gefühl jagte ihr, zwischen seine und ihre Liebe war etwas getreten.

**Unentbehrlich
im Haushalt**

ist

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.



Leichtes
Waschen durch

Persil das selbsttätige **Waschmittel**

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

Sargbeschläge
in
großer Auswahl.

Sarglager

von **Wilh. Römer,**
vorm. Gebr. Römer,
Idstein Weierwiese 4.

Sterbe-Kleider
u. -Kissen.

Alle Arten Holz- und Metallsärge

in allen Größen, sofort lieferbar.

Aufbahrungen bei Trauerfeiern.

Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulanten Preisen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung zu Wiesbaden.

Wilhelm Recker, Idstein

Kolonial- und Materialwaren-Handlung
:: Kleisenwaren und Werkzeuge ::
aller Art für Schlosser, Schmiede, Schreiner etc.

Sämtliche Gusswaren,
als Oefen, Herde, Töpfe, Kessel, Dach- und
Stallfenster, Krippen etc.

Grosses Lager in Stabeisen, Eisenblech und
allen Sorten Draht, blank, gegläht und verzinkt.
Verzinktes Drahtgeflecht und -Gewebe.
Cementlager, Fabrikat „Dyckerhoff“. Kohlen-
und Brikett-Handlung, alle Sorten ab
Lager und frei Haus geliefert. Holzhandlung,
ständig großes Lager in allen Sorten
Schreiner- und Dachborde, Dachlatten, Dielen
usw. Fußbodenbretter in bester Qualität
und allen Längen stets vorrätig. I-Träger
in allen Profilen und Längen, die gang-
barsten Profile sofort ab Lager lieferbar.
Pulver-Magazin.

Photographie-Rahmen!

Große Auswahl :: In allen Formaten.

Georg Grandpierre, Idstein
Obergasse 10. Bahnhofstr. 44.

Färberei :: Chemische Waschanstalt

W. SPINDLER

Annahmestelle

Gebr. Schmidt, Idstein.

Gartenjückerien

in nur guter, leistungsfähiger Qualität, sowie Dick-
wurzfamen, auch starke Stiefmütterchen- und Berg-
glockenpflanzen und später schöne Salat-
pflanzen empfiehlt

Spiegel, Gärtner, Idstein.



Ein Sprung in's
Ungewisse

ist es wahrlich nicht, wenn Sie statt Butter
Dr. Schlinck's Palmona,
die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen,
denn Sie werden gar keinen Unterschied merken
— außer in Ihrer Haushaltungskasse.

etwas Rätselhaftes, Furchtbares, vor dessen Ent-
hüllung ihre Seele zitterte. Früher kamen seine
Briefe so regelmäßig, und aus allen leuchtete mild
und beruhigend die stille, wärmende Flamme einer
tiefen, zärtlichen Liebe. Dann blieben seine Briefe
aus, und der danach eintraf, atmete eine Leiden-
schaftlichkeit, eine Sinnenglut, daß Elfen's keusche
Hand beim Lesen zitterte. Und was war das?
Jene kurzen Notizen, bald Ausflüsse innerer Zer-
knirschung, bald wilde, verschleierte Selbstanklagen,
und nun, seit vierzehn Tagen nichts mehr, kein
Gruß, kein Wort! O, wie sie litt, wie sie sich
härmete und doch bezwang, um die Verwandten
nicht ihre durchweinten Nächte ahnen zu lassen.

Elfriede suchte nach Aufschluß, nach Gründen.
Und mit einem Male wußte sie klar und fest: Mit-
leid hat ihn zu dir getrieben, nichts als Mitleid.
Das Mitleid ist verrauscht. Du bist ja blind.
Wie vermag er, der Mitleidlose, der Herrliche, eine
Blinde zu lieben, wenn er täglich sieht, wie
holde, gesunde Frauen seine Gunst ersehen?

Mit furchtbarer Wucht fiel ihr die Tatsache
ihrer Blindheit auf die Seele. Noch nie in ihrem
Leben hatte sie die Größe des Gebrechens so scharf
erkannt wie jetzt, und das war auch begreiflich.
In der Anstalt, wo sie ihre Kindheit verbrachte,
umgaben sie Gespielinnen, die gleich ihr den Sinn
des Lichtes nicht vermisten, und als sie dann heim-
kam, breiteten Vater und Mutter die Hände sorg-
lich über sie aus und schlossen sie feinführend von
jedem Worte ab, das ihre Blindheit berühren und
damit ihren Seelenfrieden stören konnte.

Nun war sie erwacht, die Blinde wurde hell-

äugig. Mit geradezu grausamer Schärfe und Un-
erbitterlichkeit wühlte sie in ihre Wunde und
marterte sich mit all' den Vorstellungen, wie eine
blinde Frau den Mann tief unglücklich machen
müsse. Was vermochte sie dem Geliebten als Er-
satz zu geben? Ein hübsches Gesicht? Ach Tausende
waren schöner als sie! Vermögen, Reichum?
Ein bitteres Lächeln verzerrte ihren Mund, Herzens-
lieb? Weiter nichts? Nun, die gab ihm auch
das ärmste Bettelmädchen!

Weiter grübelte Elfriede, und immer heißer
drängte ihr Verstand und ihr Herz: Gib ihn frei!
Das ist das höchste und einzige Glück, was du
ihm reichen kannst!

Träne auf Träne rollte über ihre Wangen.
Hätte Helmer nur einmal den Seelenreichtum dieses
Mädchens gesehen, ihre heldenhafte Entsagungs-
kraft, ihre überirdische Liebe zu ihm, sein Schick-
salswürfel wäre anders gefallen!

Lange saß Elfriede so. Ganz mechanisch be-
schäftigte sie sich daneben mit Nannerl, das zu
ihren Füßen mit der Puppe spielte. Die Kleine
war ein zufriedenes Kind und schon glücklich, wenn
ihre gute Tante übers Haar strich oder ihr
Püppchen auf den Arm nahm und es wiegte.

So merkten es beide nicht, wie auf leisen
Sohlen der Sandmann ins Stübchen geschlichen
kam. Ganz sacht streute er dem Kinde zwei Körn-
lein in die blanken Augen, daß es noch ein paar-
mal zwinkerte dann aber die Lider schloß, das
Köpfchen an Tante E-s Rock lehnte und schon
im Traume lächelnd, fest einschlief. Erst die sel-
tsame Stille, die nur durch die ruhigen Atemzüge

ihrer Schüßlings unterbrochen wurde, weckte Elf-
riede aus ihren schweren Gedankengängen, so,
wie uns die Uhr zu stören vermag, wenn ihr
regelmäßiger Pendelschlag verstummt.

Sofort war sie wieder ganz und gar die lie-
bende Pflegerin. Vorsichtig bückte sich die Blinde,
hob das Kind sanft und geschickt auf ihre Arme,
daß man wohl mit Onkel Theo zu glauben ver-
mochte, sie müsse sehend sein und trug den kleinen
Schelm in die Kammer, die an das Wohnzimmer
grenzte. Nannerl hatte seine Abendmilk schon vor
einem Stündchen getrunken, so hinderte nichts mehr
sein Zubettgehen.

Mit bewundernswürdiger Behutsamkeit zog Tante
Else ihrem Liebling Kleidchen, Röckchen und Strümpfe
aus und legte ihn ganz sacht in das weiche Lager,
deckte ihn zu und tastete nochmals prüfend über
die Beinen, um sich zu vergewissern, daß er auch
wohlversorgt sei. Sie hatte alles so leise und zart
zu tun gewußt, daß Nannerl auch nicht einen
Augenblick aus seinem Schlummer erwachte. Zu
küssen wagte sie das Kind nicht, aus Sorge, seinen
holden Traum zu verschrecken.

Dann kniete sie nieder, faltete die Hände und
sprach halblaut das Gebeten, was ihr als Ver-
mächtis ihrer seligen Mutter noch im Gedächtnis lag:

„Breit' aus die Flügel beide,
O Jesu meine Freude,
Und nimm dein Rächlein ein!
Will Satan mich verschlingen,
So laß die Englein singen:
Dies Kind soll unverletzt sein!“ Amen.

(Fortsetzung folgt.)



Nähmaschinen und Fahrräder

nur erstklassiger Fabrikate
sowie alle Zubehörteile
am Lager.



Laufmäntel
Luftschläuche

Schiffchen, Spulchen, Gummiringe
Oelkännchen, Schraubenzieher, Treibriemen
alle Spann- und Zugfedern etc., sowie alle
Nähmaschinen-Hilfsapparate.

Laternen :: Carbid :: Glocken
Pumpen :: Pedale :: Sättel etc.
billigst.

Nähmaschinen

für Familien-Gebrauch und Gewerbe, für Sattler, Schuhmacher und jede Industrie.
Stets reichhaltiges Lager in Lang-, Schwing-, Ring-, Rundschiff- und Central-
spulen-Maschinen vor- u. rückwärtsnähend und mit allen Verbesserungen der Neuzeit
ausgestattet, vorzüglich geeignet zum Stopfen und Sticken.

Grosse Auswahl in modernen Nähmaschinen-Möbeln in Nussbaum und Eiche.
Schrank- und Nähtisch-Maschinen.

Versenktisch-Maschinen mit vollständig ebener Tischplatte am Lager.

Zahlungserleichterung nach Uebereinkunft.

Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Nähmaschinen-Oel. • Gründlicher Unterricht an Käufer kostenlos. • Nadeln für alle Systeme.
Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder aller Fabrikate.

Schnell und billig.

Langjährige Erfahrung.

L. LINK, Mechaniker, Idstein, Bahnhofstrasse.

Geschäftsempfehlung.

Ich offeriere den Einwohnern
von Idstein und Umgebung in
gediegener Auswahl Wanduhren,
Regulateure, in versch. Mustern,
Wecker, Taschenuhren, mit zwei-
jähriger Garantie. Reparaturen
werden bestens ausgeführt.

G. Kapp, Uhrmacher, Idstein,
Löbergasse 1.

Prima Gartensämereien,

sowie Original Eckendorfer Runkelsamen in
rot und gelb empfiehlt
Adolf Lang,
Idstein, Obergasse.

Pianos, Flügel, Harmoniums.

Alleinvertretung von:

Blüthner • Friedr. Schwechten
Hardt • Uebel • Lechleiter
Mädler • Krause.

Klavierspiel-Apparate.

Coulante Bedingungen.
Bequemste Teilzahlung auf Wunsch.

Wilh. M. Mayer,

Mitinhaberin: Frau Dr. Goldschmidt.

Oederweg 19-21. Frankfurt a. M. Tel. I 2182.

Th. Link,

Plattengeschäft,
Idstein i. T.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in circa 25
verschiedenen **Bodenbeläge** in **Mosalk-,
Ton- und Cementplatten**, sowie gerieste und
gekuppelte **Trottoirplatten, Stallplatten** etc.

Glasierte Wandplatten und **Majolikaplatten**
in großer Auswahl vorrätig.

Plattenbeläge können auf Wunsch durch eigenen
Plattenleger aufs beste ausgeführt werden.

Verblüffend wirkt

Firmit

das moderne selbsttätige
Waschmittel.

Gar. unschädlich.
Überall zu haben.

P. H. Schrauth, Neuwied

Preis pro 1/2 Pfund-Paket nur 25 Pfg.



Marke „Weißer Elefant“

Über 40.000 Anerkennungen u. 70.000 Kunden.
Nur direkt an Private u. trachtfrei liefern
wir Wagen jeder Art sowie samtl. Haus-
haltungs-Gegenstände. Umtausch gestattet.
Verlangt Prachtkatal. Nr. 189 kostenlos.
Gen. Bezeichnung des Artikels erwünscht.

Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain
Osnabrück

Staunend billige Preise und nur gute Qualitäten.

Ia gemahlener Zucker . . . Pfd. 20 Pfg.
Ia egalier Würfelzucker . . . " 22 "

Linsen, mittelgroße . . . Pfd. 23 u. 17 Pfg.
Erbsen, gelbe, mit Schale . . . Pfd. 16 "
Erbsen, grüne, mit Schale . . . " 16 "
Erbsen, geschälte halbe . . . " 18 "
Erbsen, geschälte ganze . . . " 22 "
Bohnen, weiße . . . Pfd. 19 u. 17 "
Bohnen, bunte . . . Pfd. 21 "

Haferflocken Ia Pfd. 21, IIa Pfd. 17 Pfg.
Kaisergries . . . Pfd. 19 "
Gelber Hartgries . . . Pfd. 23 u. 21 "
Bruchreis, schön weiß . . . Pfd. 13 "
Tafelreis . . . Pfd. 23, 20 u. 17 "
Suppen-Gerfte . . . Pfd. 19, 17 u. 14 "

Ia Hausmacher Nudeln . . . Pfd. 29 Pfg.
Ia Hausmacher Eiernudeln . . . " 39 "
Ia Stangenmacaroni . . . " 29 "

Ia Gerstenkaffee . . . 15 Pfg.
Ia Malzkaffee . . . 18 "

Ia bosnische Pflaumen . . . Pfd. 30 Pfg.
Ia kalifornische Pfirsiche . . . " 47 "
Ia amerik. Ringäpfel . . . " 47 "
Mischobst, schöne Ware . . . Pfd. 43 u. 33 "

Latweg, mit frischen Zwetschen Pfd. 21 Pfg.
10 Pfd.-Eimer M 2.00, 5 Pfd.-Eimer M 1.20
Gemischte Marmelade . . . Pfd. 25 Pfg.
10 Pfd.-Eimer M 2.20, 5 Pfd.-Eimer M 1.30
Apfel-Gelee, verjüht . . . Pfd. 28 Pfg.
10 Pfd.-Eimer M 2.60, 5 Pfd.-Eimer M 1.45

Junge Schnittbohnen 2, Pfd.-Dose 31 Pfg.
Junge Brechbohnen 2 " " 31 "
Gemüse-Erbsen 2 " " 39 "
Junge Erbsen 2 " " 49 "
Ia Zwetschen 2 " " 42 "
Ia Birnen 2 " " 65 "
Ia Mirabellen 2 " " 75 "
Ia Preiselbeeren, ausgewogen Pfd. 37 "

Große Rollmöpfe . . . Stück 5 Pfg.
10 " 47 "

Handkäse, sehr schön . . . Stück 4 Pfg.
Ia Limburger Käse . . . Pfd. 35 "
Ia Delikateß-Stangenkäse . . . " 55 "
Ia Tilsiter Käse . . . " 80 "
Ia Edamer Käse . . . " 90 "
Feinst. echten Schweizerkäse . . . " 110 "

Reines Schweineschmalz . . . Pfd. 65 Pfg.
Dürrfleisch, feinste Ware . . . " 87 "
Ia Serelatwurst . . . " 137 "
Mettwurst, zum Kochen . . . " 69 "

Ia Kaltschlag-Rüböl . . . Ltr. 73 Pfg.
Ia Salatöl . . . " 87 "

Ia amerik. Petroleum . . . Ltr. 18 Pfg.

Schmierseife, gelbe . . . Pfd. 16 Pfg.
Schmierseife, weiß . . . " 18 "
Kernseife, hellgelbe . . . " 25 "
Kernseife, weiß . . . " 26 "

Aufnehmer . . . Stück 30, 23 u. 17 Pfg.
Schwedisch. Feuerzeug . . . Paket 27 "
Kerzen 1 Pfd.-Paket 6 u. 8 Stück 47 "

Gebrannter Kaffee } garantiert rein und } Pfd. 120, 130, 140, 150 Pfg.
} fein im Geschmack. }

zu haben im

Kölner Konsum-Geschäft Idstein,

Inh.: Adolf Harth.

Himmels-gasse 14.